

Präventivkrieg: Offensivkrieg, der einem vermuteten bzw. vorgeblichen Angriff des Gegners zuvorkommen soll. Im System der imperialistischen Kriegstheorie und -ideologie stellt die Theorie des P. den Versuch dar, die imperialistischen Aggressionspläne zu verschleiern und sie als Verteidigungsbestrebungen erscheinen zu lassen. Die Theorie des P. soll dazu beitragen, eine politisch-moralische Aggressionsbereitschaft der Volksmassen zu schaffen und die Militarisierung des gesamten gesellschaftlichen Lebens zu rechtfertigen. Mit der völlig unhaltbaren Behauptung, einen P. führen zu müssen, begründete der deutsche faschistische Imperialismus seinen verbrecherischen Überfall auf die UdSSR (22. 6. 1941). In der gegenwärtigen imperialistischen Geschichtsschreibung, insbesondere in der westdeutschen Bundesrepublik, wird diese faschistische Behauptung weiterhin kolportiert.

Praxis: philosophische Kategorie, die den gesellschaftlichen Prozeß der Veränderung der objektiven Realität in der Einheit aller seiner Formen widerspiegelt. P. ist die Tätigkeit der Menschen zur Veränderung ihrer natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt, eine Tätigkeit, die materiell ist und materielle Wirkungen hat, aber zugleich mit Bewußtsein vollzogen wird. Die P. umfaßt den gesamten sozialen Lebensprozeß der Menschheit, daher entwickelt sie sich in Abhängigkeit von den gesellschaftlichen Verhältnissen in verschiedenen Formen, wie der Produktionstätigkeit, die im Verlaufe der ganzen Menschheitsgeschichte die grundlegende Form der P. bleibt; der politischen Tätigkeit, die an die Existenz von Klassen und

Staaten gebunden ist; der experimentellen, kulturellen, pädagogischen und sonstigen gesellschaftlichen Tätigkeiten, die unmittelbar auf die Umgestaltung der objektiven Realität gerichtet sind. Die P. ist primär eine Kategorie des historischen Materialismus und spiegelt das Wesentliche der spezifisch menschlichen Existenzweise, des sozialen Lebensprozesses wider. Darüber hinaus besitzt sie auch grundlegende Bedeutung für die Erkenntnistheorie, weil sie die menschliche Erkenntnis als eine spezifische Seite des gesellschaftlichen Lebensprozesses verständlich macht. Die P. ist die Grundlage der Erkenntnis, da sie den Menschen überhaupt erst den Zugang zur materiellen Welt eröffnet. Sie ist nicht nur der Ausgangspunkt der Erkenntnis, sondern auch deren entscheidende Triebkraft, denn die praktischen Bedürfnisse der Menschen lenken die Erkenntnis auf bestimmte Objekte und Aufgaben und stimulieren den Fortschritt des Erkennens. Da die Erkenntnis schließlich dazu führt, neue Möglichkeiten der Naturbeherrschung und der Regulierung der gesellschaftlichen Verhältnisse zu erschließen, ist die P. das letzte Ziel aller Erkenntnis. Weiter dient die P. in der Erkenntnis als Kriterium der Wahrheit, und zwar ist sie das höchste Kriterium der Wahrheit, weil sie zum Unterschied von anderen möglichen Kriterien die Erkenntnis mit der objektiven Realität so verbindet, daß die Wahrheit oder Falschheit einer Aussage feststellbar wird.

Preis: objektive ökonomische Kategorie, Geldausdruck des Wertes einer Ware. Der Wert ist durch die in den Waren enthaltene gesellschaftlich notwendige Arbeit bestimmt. Der P. entspricht nicht automatisch der Wertgröße; er